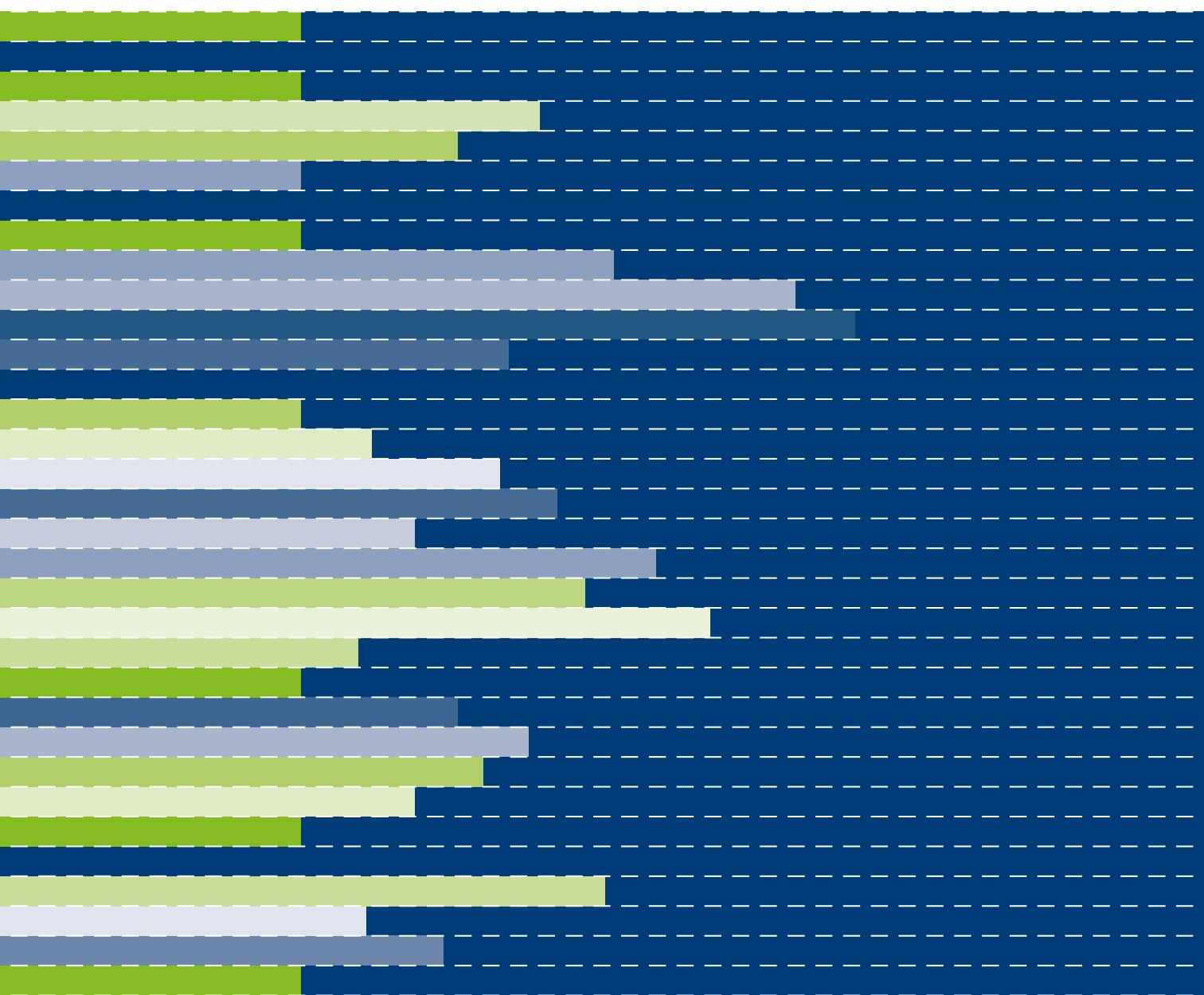


Statistikbericht 2017

Wald für mehr.



Inhalt

- [_ Vorwort 3](#)
- [Wald für mehr. Werte 4](#)
 - [_ Organigramm der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten 4](#)
 - [_ Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten 5](#)
 - [_ Sustainability Balanced Scorecard \(SBSC\) 6](#)
 - [_ Anmerkungen zur SBSC 2016 8](#)
- [Wald für mehr. Ökonomie 10](#)
 - [_ Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2008–2016 10](#)
 - [_ Jahresüberschuss 2008–2016 10](#)
 - [_ Investitionen und Abschreibungen 2008–2016 11](#)
 - [_ Entwicklung des Pensionsfonds 2008–2016 11](#)
 - [_ Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2008–2016 12](#)
 - [_ Holzverkauf nach Baumartengruppen 2016 12](#)
 - [_ Flächenzugänge und Flächenabgänge 12](#)
- [Wald für mehr. Ökologie 13](#)
 - [_ Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF 13](#)
 - [_ Nachhaltigkeit des Holzeinschlages 2005–2016 13](#)
 - [_ Struktur der Waldbestände in den Altersklassen 14](#)
 - [_ Baumartenverteilung nach Vorrat 2016 14](#)
 - [_ Baumartenverteilung nach Fläche 2016 15](#)
 - [_ Bestockungsziel nach Fläche 2052 15](#)
 - [_ Läuterungsflächen 2009–2016 16](#)
- [_ Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung 2016 16](#)
- [_ Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2009 17](#)
- [_ Waldneubildung 2009–2016 17](#)
- [_ Jagdfläche im Jagdjahr 2016/2017 18](#)
- [_ Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2009/2010–2016/2017 18](#)
- [_ Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstigen erlegten Schalenwildes 19](#)
- [_ Verbissbelastung 2016 19](#)
- [Wald für mehr. Soziales 20](#)
 - [_ Erholungseinrichtungen 2016 20](#)
 - [_ Struktur des Personalbestandes zum 1. Juli 2017 20](#)
 - [_ Entwicklung des Personalbestandes 2007–2016 21](#)
 - [_ Ausbildung, Beruf und Familie 2007–2016 21](#)
 - [_ Entwicklung des Unfallaufkommens 2008–2016 22](#)
 - [_ Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2008–2016 22](#)
- [_ Impressum 23](#)

Vorwort



Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) sind 2008 als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) aus der Landesforstverwaltung Schleswig-Holstein hervorgegangen. Aus der traditionellen Forstbehörde entwickelte sich ein zukunftsorientiertes und leistungsstarkes Unternehmen. Der Verwandlungsprozess beeinflusste sämtliche Arbeitsbereiche und veränderte den Verwaltungsaufbau grundlegend.

Eine wesentliche Neuerung in der Übergangszeit war die Auflösung der Forstämter. Der Hauptsitz in Neumünster bildet nun die Schnittstelle und den Koordinationspunkt der Geschäftsfelder Holz und Dienstleistungen, Jagd und Wild, Gemeinwohlleistungen sowie biologischer und technischer Produktion. Von hier aus ziehen die SHLF ihre Kreise. Ebenfalls neu ist die zentrale Einsatzplanung der Forstwirte in der Abteilung »Technische Produktion, Waldarbeit, Forsttechnik, Arbeitssicherheit«.

Als Anlaufstelle vor Ort fungieren 31 Förstereien. Im Zusammenspiel mit dem ErlebnisWald Trappenkamp, dem waldpädagogischen Zentrum des Landes Schleswig-Holstein, den Jugendwaldheimen Süderlügum und Hartenholm sowie dem Erlebnis Bungsberg, halten sie den Kontakt mit Waldnutzern und Waldbesuchern und führen mit ihnen einen Dialog über die Belange des Waldes. Als Plattform für den Austausch riefen die Landesforsten die Internetseite www.wald-dialog.de ins Leben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SHLF beantworten dort häufig gestellte Fragen zur Bewirtschaftung des Waldes.

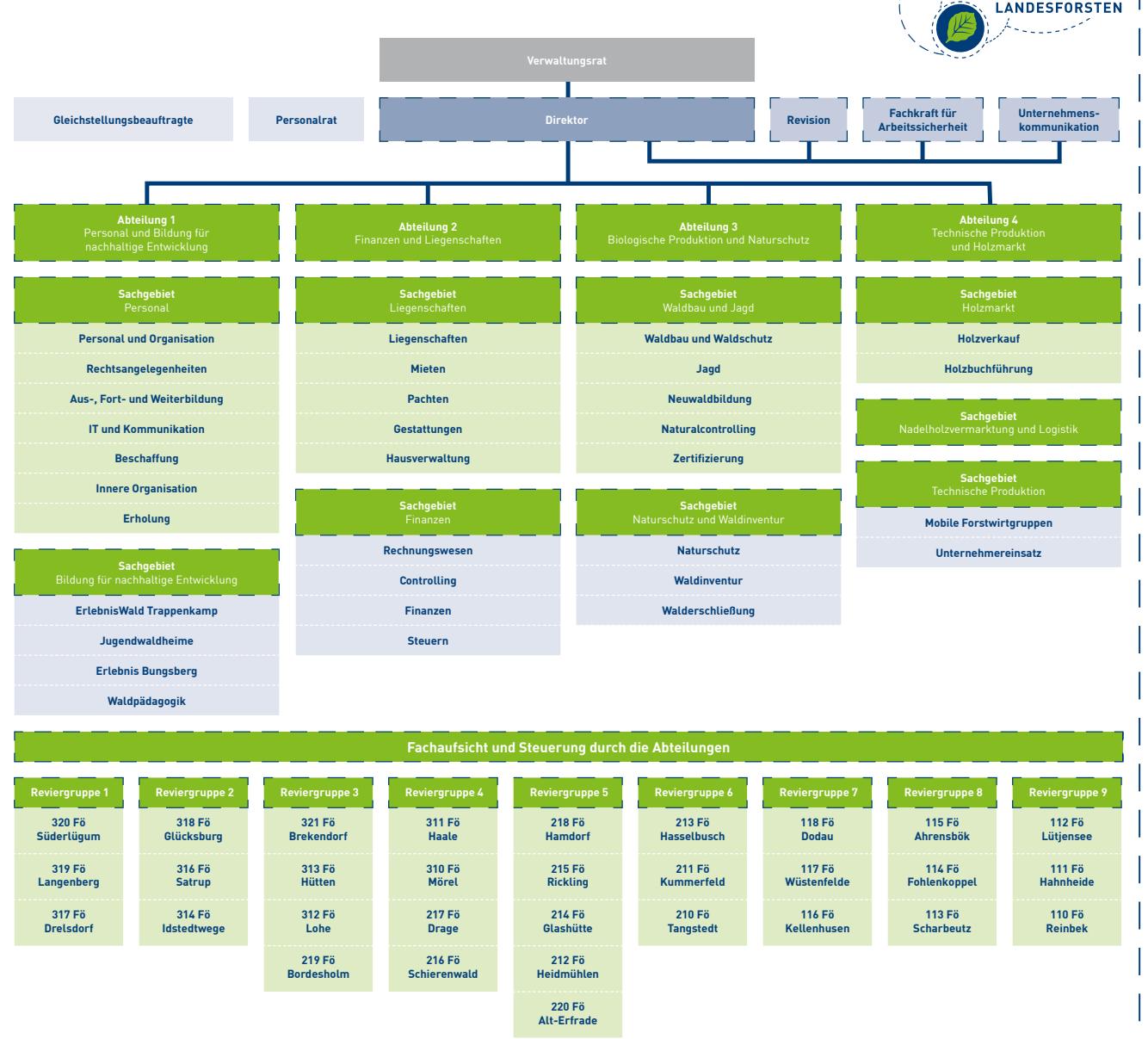
Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in Zahlen. Neben der Organisationsstruktur, den Ergebnissen und Zielen unseres Unternehmens steht die Entwicklung des Waldes und seiner Leistungen im Zentrum des Berichts. Wir wünschen eine angenehme Lektüre!

Ihr
Tim Scherer
Direktor

Wald für mehr. Werte

Organigramm der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

Wald für mehr.



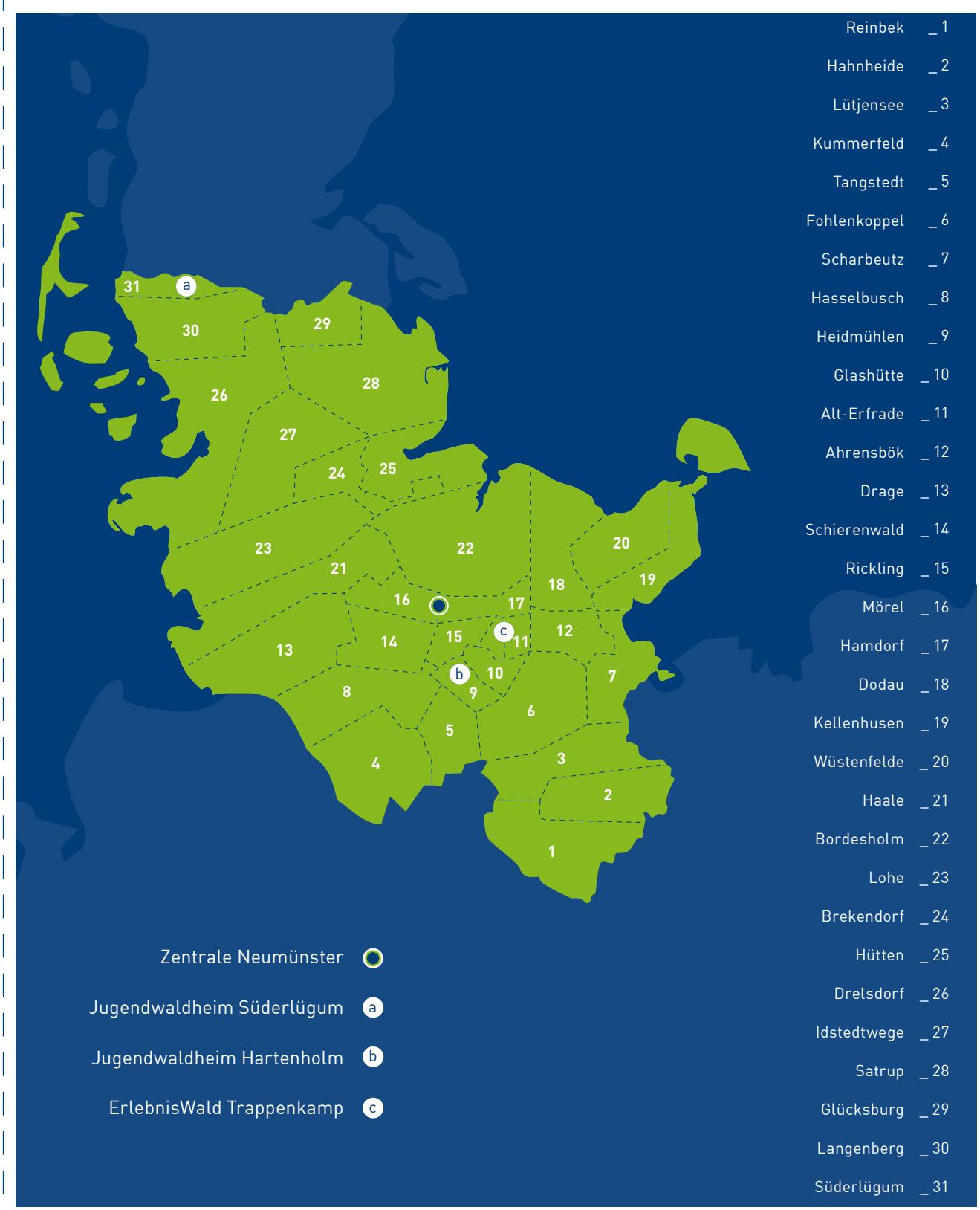
Die Landesforsten bewirtschaften rund ein Drittel der insgesamt 173.412 Hektar großen Waldfläche Schleswig-Holsteins. Das Leistungsspektrum des Unternehmens umfasst neben den klassischen Holzernte- und Waldbauaufgaben die Waldpädagogik, den Arten- und Bio-

topschutz sowie die Pflege der Waldinfrastruktur. Zahlreiche Parkplätze, Schutzhütten und Ruhebänke stehen unter der Obhut der SHLF.

Sämtliche Arbeitsbereiche des Unternehmens sind geprägt von den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens –

die Basis einer erfolgreichen Entwicklung. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten suchen den Dialog und fördern den Ausgleich unterschiedlicher Interessen. Im Rahmen der »Bildung für nachhaltige Entwicklung« vermitteln sie die Bedürfnisse und Zusammenhänge der Natur.

Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten



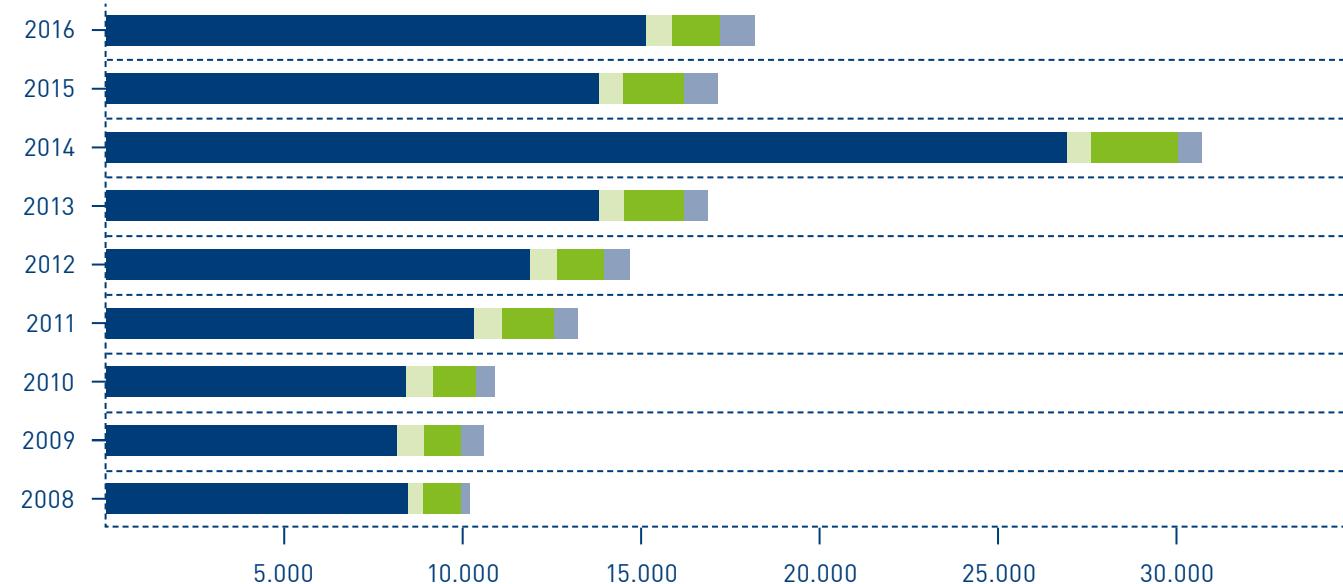
Wald für mehr. Werte

Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

Ökonomie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	Zeit	
Substanzerhaltung und Verbesserung des Unternehmens	Die SHLF erhalten die Substanz des Anlagevermögens und steigern das Betriebsergebnis.	Anteil der Investitionen am Gesamtanlagevermögen Anteil der Zuführung zur satzungsmäßigen Rücklage aus dem Gewinn	0,60% mind. 50%	1,04% 0€	jährlich	
Optimiertes Betriebsergebnis	Die SHLF erwirtschaften ein positives Jahresergebnis im operativen Geschäft bei optimierter Kostenkontrolle.	Jahresüberschuss Budgetabweichung des Gesamtsachkostenbudgets nach oben	> 0€ max. 5%	-4.115.363,21€ 10,86%	jährlich	
Kundenzufriedenheit	Die Kunden der SHLF sind mit den Leistungen und Produkten zufrieden.	Kundenzufriedenheitsindex aus Kundenbefragung	< 2,00	2,00	i.J.d.B.	
Angepasste Wildbestände	Verminderung von Wildschäden zur effizienten Sicherung der Waldverjüngung.	Unverbissene Leittriebe Nadelholz Unverbissene Leittriebe Laubholz/Tanne Abschuss Ø mind. 10 Rehe / 100 ha Betriebsjagdfläche	75% 80% 4.150 Stk./Jahr	88% 74% 9,2 Stk./100ha 3.770 Stk.	i.J.d.B.	
Weitere Geschäftsfelder	Der Erfolg der weiteren Aufgaben gem. § 6 Errichtungsgesetz trägt zur Deckung der Fixkosten bei.	Deckungsbeitrag	550.000 € (bis 2020)	363.770,31€	jährlich	
Ökologie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	Zeit	
Erfüllung der Zertifizierungsstandards	Die SHLF erfüllen die Zertifizierungsstandards der Waldbewirtschaftung.	Anzahl der Hauptabweichungen	0	0	jährlich	
Waldmehrung	Die SHLF erhöhen ihre Waldfläche durch Ankauf oder Erstaufforstung.	Steigerung der Holzbodenfläche (46.016 ha) um Ø 15 ha/Jahr	60ha	26,1ha	2020	
Nachhaltigkeit der Holzernte	Die SHLF nutzen ihren Wald nachhaltig und bauen weitere Vorräte auf. Insbesondere die wertvollen Buchenwälder werden vorratspfleglich bewirtschaftet.	Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz Buche Steigerung des Vorrats im Gesamtbetrieb	1,0 als Ø über 5 Jahre max. 1,0 als Ø über 5 Jahre 1 Mio. Vfm bis 2021	wird 2020 erhoben wird 2020 erhoben wird 2021 erhoben	2020 2020 2021	
Biodiversität	Die SHLF fördern die Biodiversität und integrative Vernetzung in ihren Wäldern insbesondere durch Naturwald und Habitatbäume.	Erfüllung der ersteinrichtenden Maßnahmen im Naturwald	100% in 2020	33%	2020	
Bodenschutz	Die SHLF erhalten den Waldboden als Produktionsstandort durch Festlegung und Reduzierung der räumlichen Befahrung und Befahrungsintensität der Waldbestände im Zuge von forstlichen Maßnahmen.	Konzept und Einführung des Konzeptes	1 Konzept	Erstellung 2017	2017	
NATURA 2000	Die Managementpläne für die NATURA 2000 Gebiete der SHLF werden umgesetzt. Dadurch wird der Erhaltungszustand verbessert.	Habitatbäume pro Hektar Referenzfläche Umsetzung der selbst steuerbaren, einmaligen Maßnahmen der Managementpläne	10 in 2020 90%	2016 Konzept in Ausarbeitung 51%	2020	
Naturahe Waldwirtschaft	Die SHLF bewirtschaften ihren Wald standortgerecht und klimaangepasst. Instabile Wälder werden zu dauerwaldartigen Mischbeständen umgebaut und verjüngt.	Waldumbaumfläche in % der FE Planung Naturverjüngung in % der FE Planung	100% bis 2020 70% bis 2020	84% keine Erfassung 2016	2020	
Soziales						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	Zeit	
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die SHLF betreiben Bildung für nachhaltige Entwicklung im ErlebnisWald Trappenkamp, in den Jugendwaldheimen und dem Erlebnis Bungsberg.	Der ErlebnisWald Trappenkamp ist als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert. Die Jugendwaldheime und Erlebnis Bungsberg sind als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	1 Zertifikat 3 Zertifikate	1 3	jährlich	
Mitarbeiterzufriedenheit	Die Zufriedenheit der Mitarbeiter/Innen ist insbesondere durch Identifikation mit dem Betrieb, kooperativen Führungsstil und ein Gesundheitsmanagementsystem gegeben.	Zufriedenheitsindex aus Mitarbeiterbefragung	< 2,60	2,71	i.J.d.B.	
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Gesellschaft ist mit den Leistungen der SHLF zufrieden und nimmt sie positiv wahr. Insbesondere die Erholungsfunktion der Wälder wird verbessert.	Anteil kritischer Medienbeiträge Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur Erfassung und Optimierung der Erholungsleistung bei konstanten Gemeinwohlmitteln.	< 10% 1 Konzept	2,50% Konzept noch in Bearbeitung	jährlich	
Ausbildung von Nachwuchskräften	Die SHLF bilden Auszubildende zum Forstwirt und Trainees für den Forstberuf aus.	Anzahl Personen Forstwirt-Auszubildenden Anzahl Personen Trainee	16/Jahr 2/Jahr	16 2	jährlich	
Arbeitsschutz	Die SHLF verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten.	Anzahl der Unfälle (mit mehr als drei Ausfalltagen)	0	11	jährlich	
Mitarbeiterqualifikation	Zertifizierung des Gesundheitsmanagementsystems Die Mitarbeiter/Innen der SHLF sind durch ein individuelles und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert.	Zertifikat Fortsbildungstage	1 Zertifikat Ø 3 Tage/Beschäftigten/Jahr	1 3,03	2018 jährlich	

Wald für mehr. Ökonomie

Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2008–2016
(in TEuro)

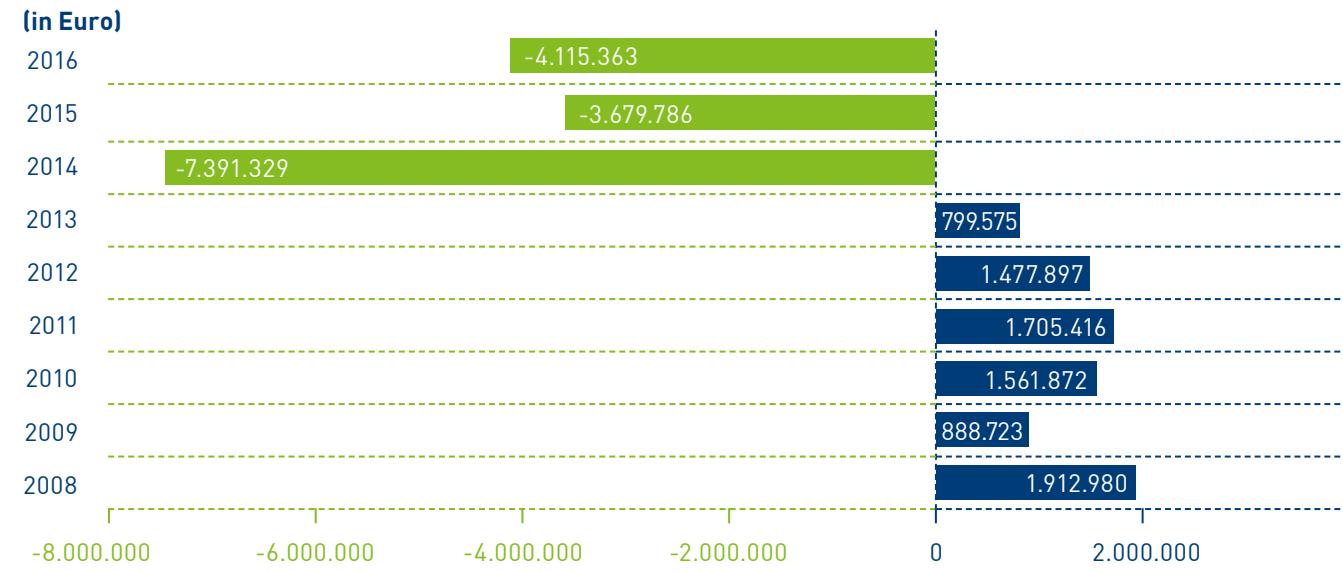


Seit der Gründung der SHLF als Anstalt öffentlichen Rechts (2008) konnte der Umsatz kontinuierlich gesteigert werden. Die Umsatzerlöse im Bereich »Holzverkauf« sind im Jahr 2016 deutlich gestiegen.

Legend:

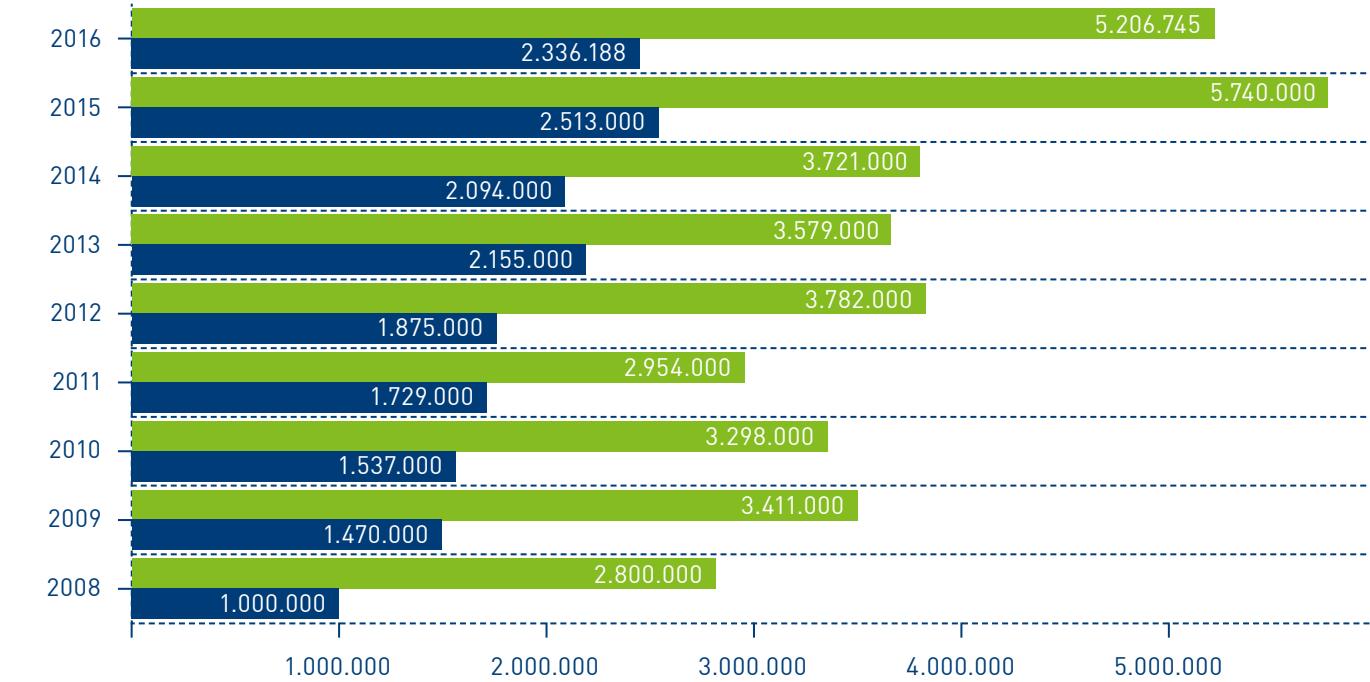
- Holzverkauf
- Jagd und Wildbret
- Sonstige Umsatzerlöse
- Eigene Einnahmen Gemeinwohlleistungen

Jahresüberschuss 2008–2016



Seit Gründung konnten meist Jahresüberschüsse erzielt werden. Nach den Naturwaldabschreibungen 2014 ergibt sich 2016, bedingt durch weitere Naturwaldabschreibungen, Kosten für Wiederaufforstungen, Zaun- und Wegebau nach den Stürmen von 2013 ein Jahresfehlbetrag von -4.115.363 Euro.

Investitionen und Abschreibungen 2008–2016
(in Euro)



In den SHLF werden regelmäßig Investitionen getätigt. Die jährlichen Investitionen liegen dabei über den jährlichen Abschreibungen. Auch im Jahr 2016 lag ein Schwerpunkt der Investitionen auf der Wiederbewaldung der Sturmschäden aus 2013.

Legend:

- Investitionen
- Abschreibungen

Entwicklung des Pensionsfonds 2008–2016



Die SHLF haben 2008 einen Pensionsfonds eingerichtet, um die Versorgung der zukünftigen Pensionäre zu gewährleisten. Dieser wird kontinuierlich erhöht.

Wald für mehr. Ökonomie

Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2008–2016
(in Euro pro Festmeter)



Holzverkauf nach Baumartengruppen 2016
(in Festmeter)

2016									
Eiche	Buche	Alh*	Aln**	Fichte	Tanne	Kiefer	Lärche	Douglasie	Gesamt
9.863	33.070	10.866	9.563	111.592	8.201	16.166	31.723	7.087	238.131

* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)

** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Flächenzugänge und Flächenabgänge
(in Hektar)

Flächenbilanz 2016			seit 01.01.2008		
	Anzahl	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]
Ankauf	9	12,5		1.370,8	
Verkauf	4		6,3		1.119,1
Gesamt		12,5	6,3	1.370,8	1.119,1

Wald für mehr. Ökologie

Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF
(in Hektar und Prozent der Gesamtfläche (49.972 Hektar))

Schutzgebietskategorie	2015		2016	
	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent
Naturwald (Holzbodenfläche 46.788 ha)	3.986	8,11	4.849	10,4
Naturschutzgebiete*	2.003	4,08	1.993	3,9
Landschaftsschutzgebiete**	13.843	28,18	14.348	29,0
Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)***	12.990	26,44	13.060	26,1
Vogelschutzgebiete****	7.521	15,31	7.443	14,9

* § 23 Bundesnaturschutzgesetz

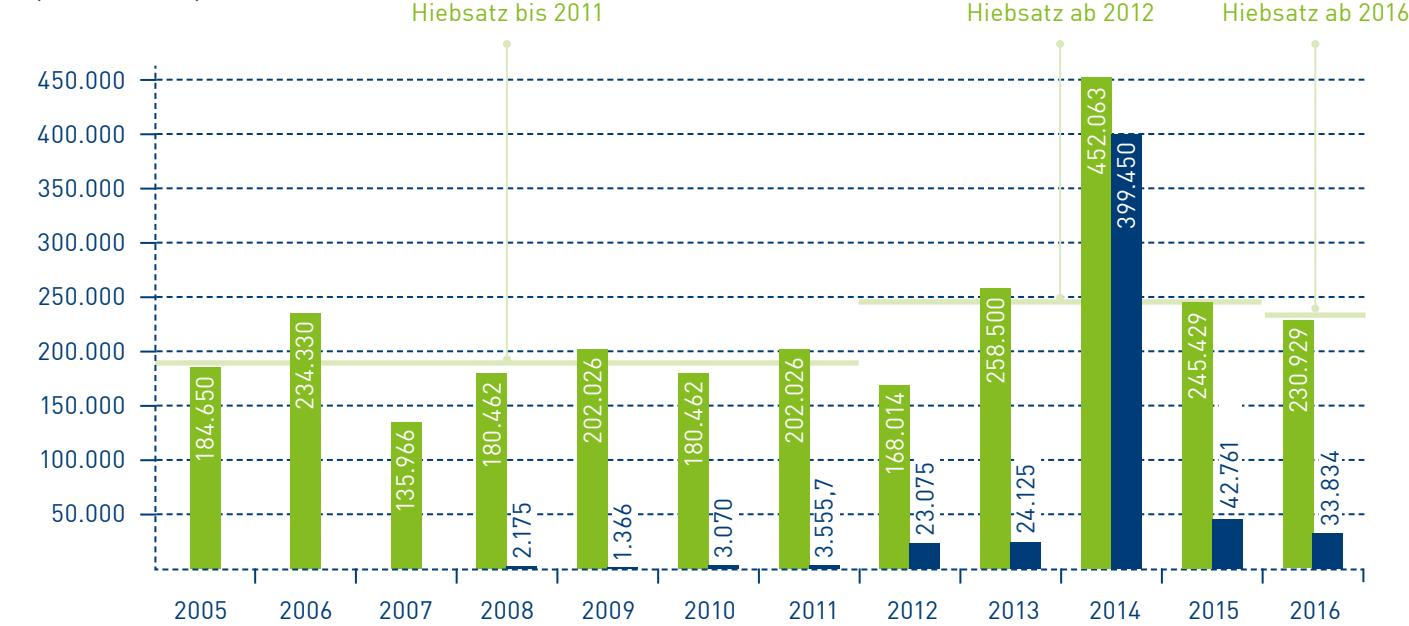
** § 26 Bundesnaturschutzgesetz

*** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

**** Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Vögel (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 30. November 2009)

In 2016 wurde das vorgegebene Ziel von 10% Naturwald erreicht.

Nachhaltigkeit des Holzeinschlages 2005–2016
(in Festmeter)



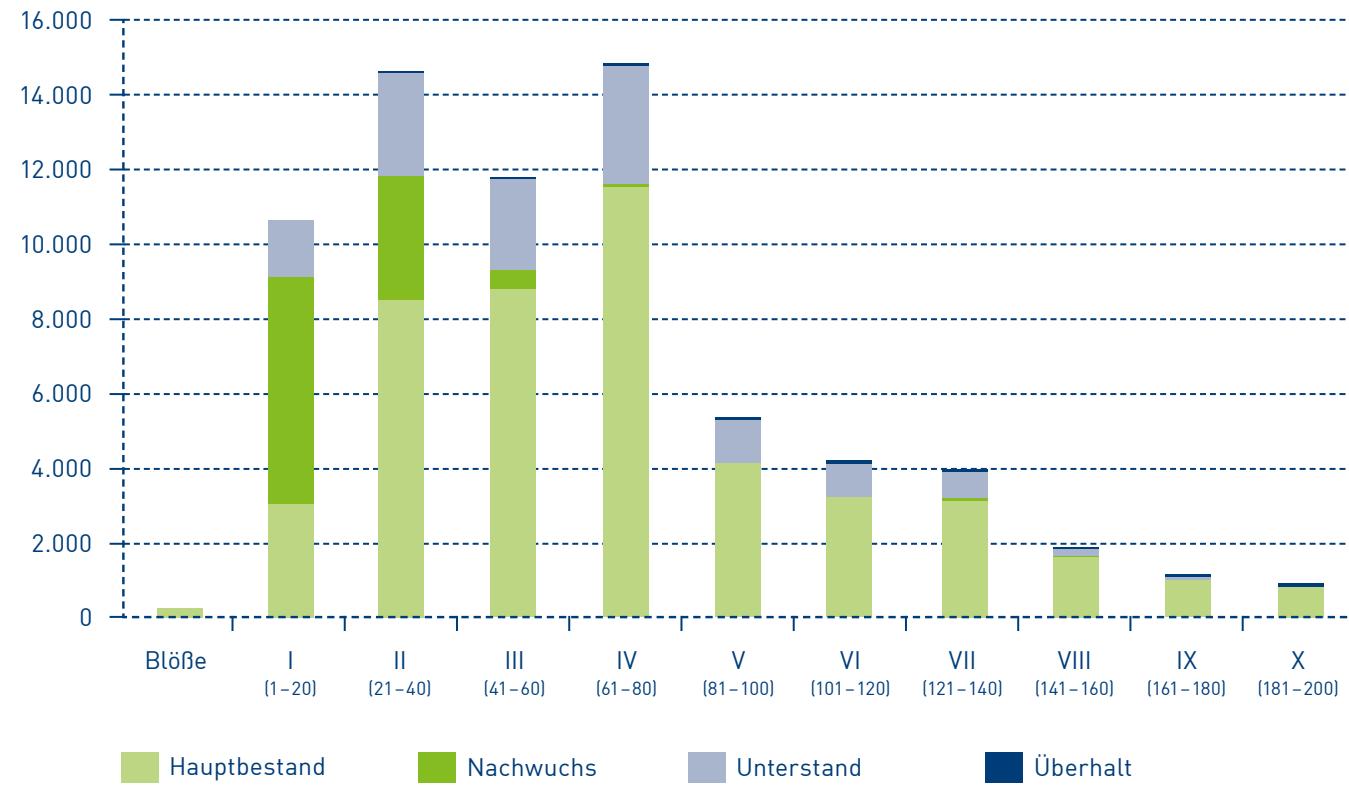
Der jährliche Holzeinschlag in den SHLF orientiert sich am nachhaltigen Hiebsatz der Forsteinrichtung. Deutlich zu erkennen ist der zwangsbedingte Einschlag in 2014 durch die Orkane »Christian« und »Xaver« im Herbst 2013. Im folgenden Jahr 2015 ist, nach der erfolgreichen Sturmholzaufarbeitung, ein Holzeinschlag in Höhe des Nachhaltshiebsatzes erfolgt. Durch die Naturwaldausweisungen der Jahre 2014 und 2016 hat sich der Hiebsatz auf 232.000* Fm verringert.

Gesamteinschlag
davon Zwangsnutzung
(z. B. Sturm, Käfer)

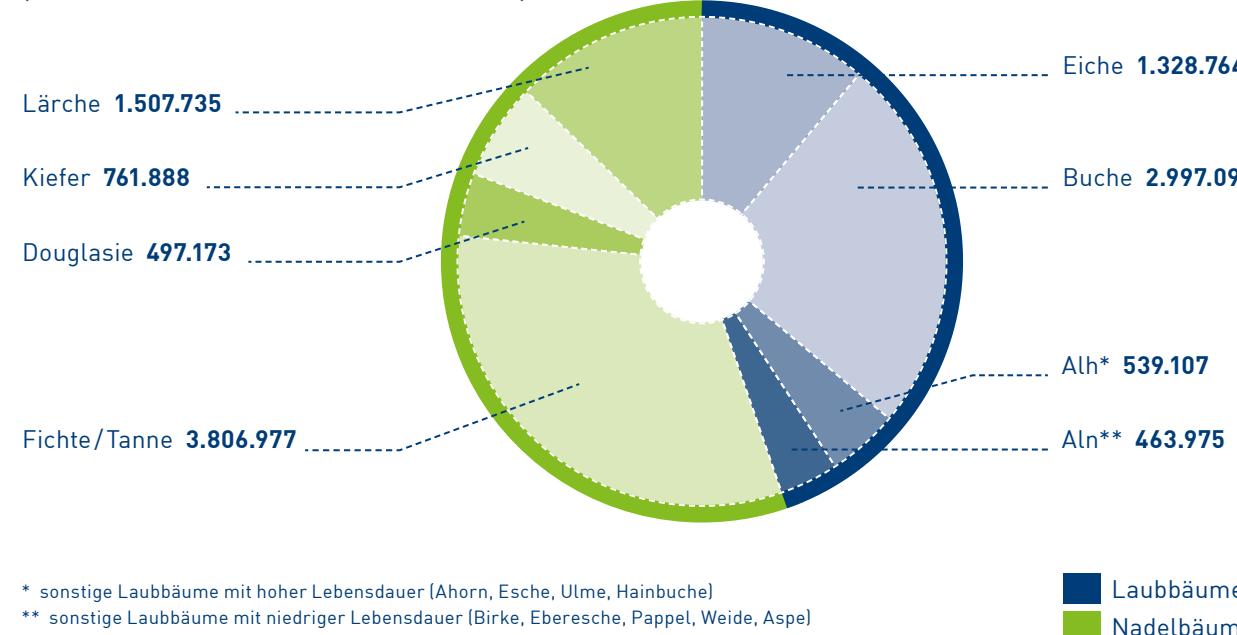
* Rückwirkende Änderung auf
232.000 Fm zum 01.01.2016

Wald für mehr Ökologie

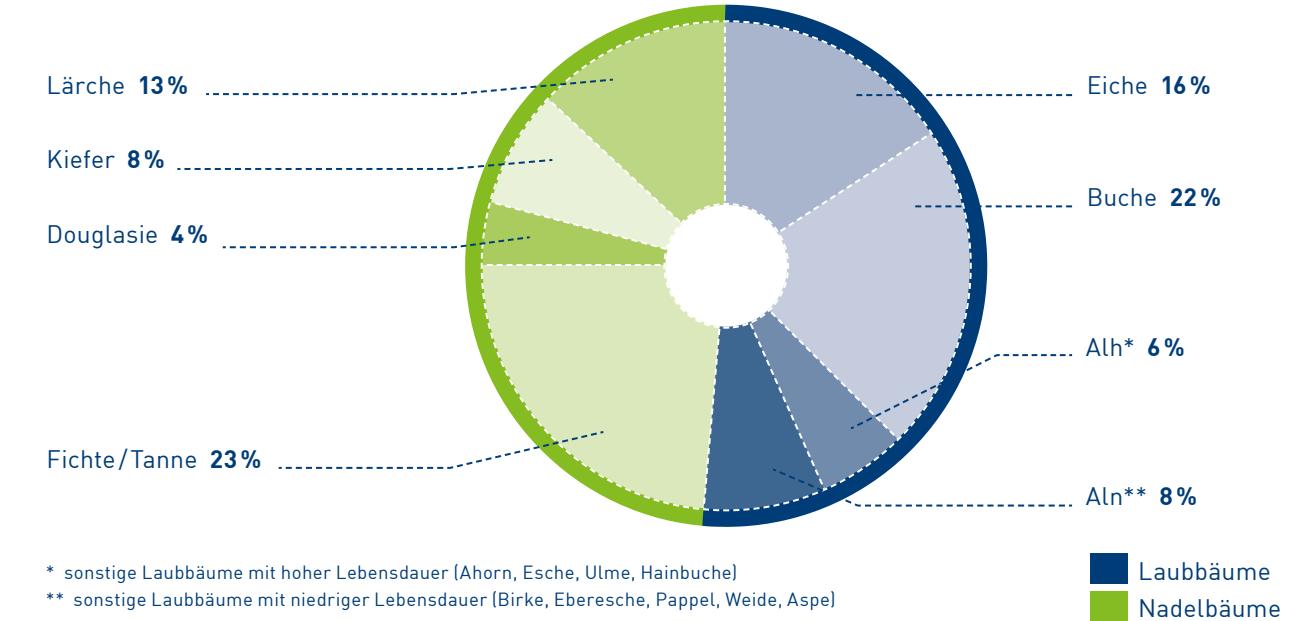
Struktur der Waldbestände in den Altersklassen
(in Hektar pro Altersklasse / Stand: 01.01.2012)



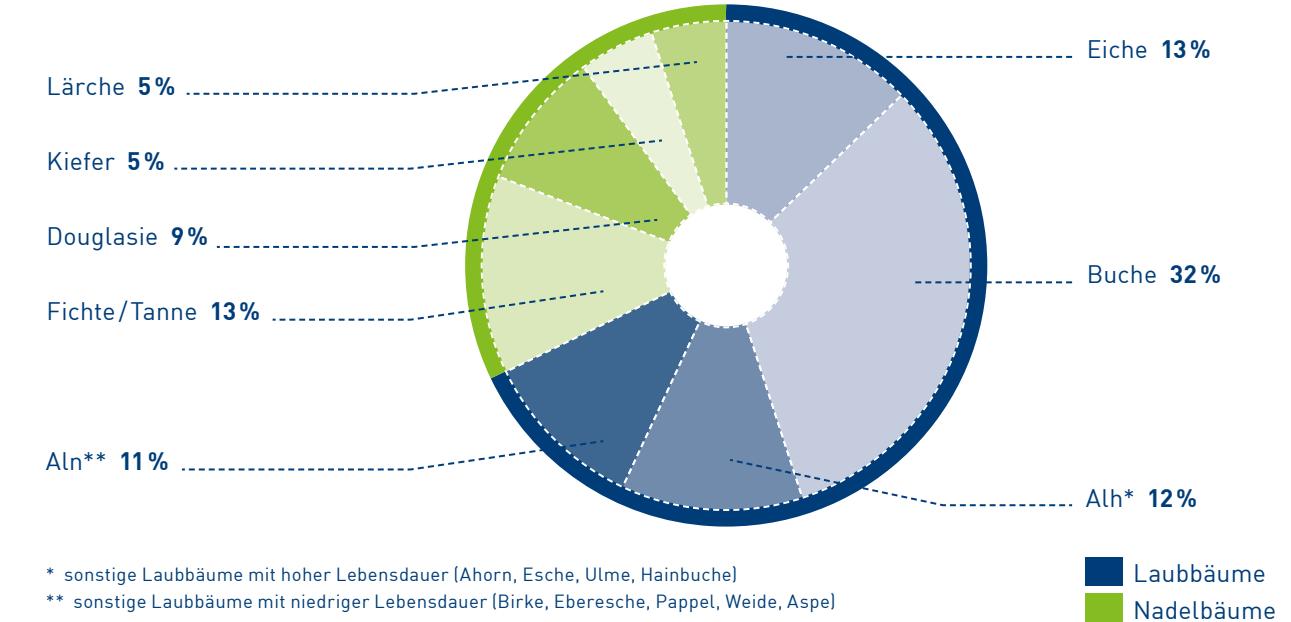
Baumartenverteilung nach Fläche 2016
(in Prozent der Holzbodenfläche)



Baumartenverteilung nach Fläche 2016
(in Prozent der Holzbodenfläche)



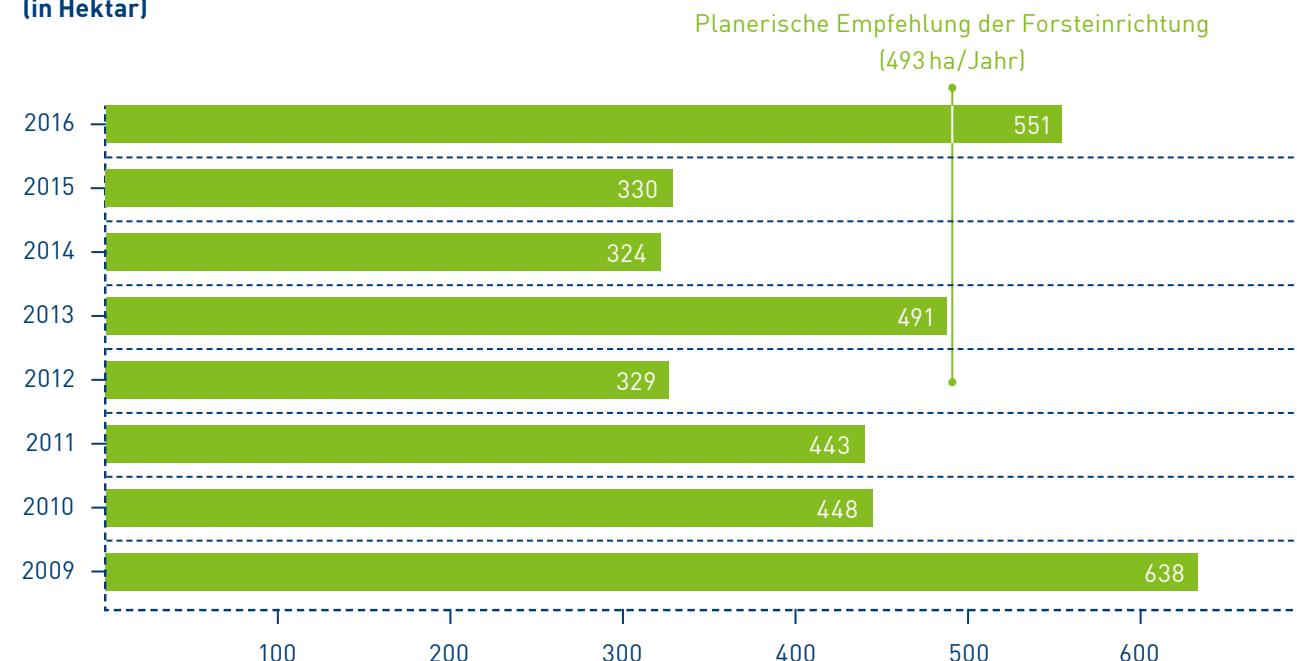
Bestockungsziel nach Fläche 2052
(in Prozent der Holzbodenfläche)



Auf der Grundlage einer Simulationsberechnung werden sich die Laubbaumarten-Anteile in den nächsten 40 Jahren von derzeit 51 Prozent auf 68 Prozent erhöhen. Während Buche und andere Laubbäume deutlich zunehmen, verliert die Eiche Flächenanteile. Der Waldumbau vollzieht sich vor allem zu Lasten der Baumarten Fichte und Lärche.

Wald für mehr Ökologie

Läuterungsflächen 2009–2016
(in Hektar)

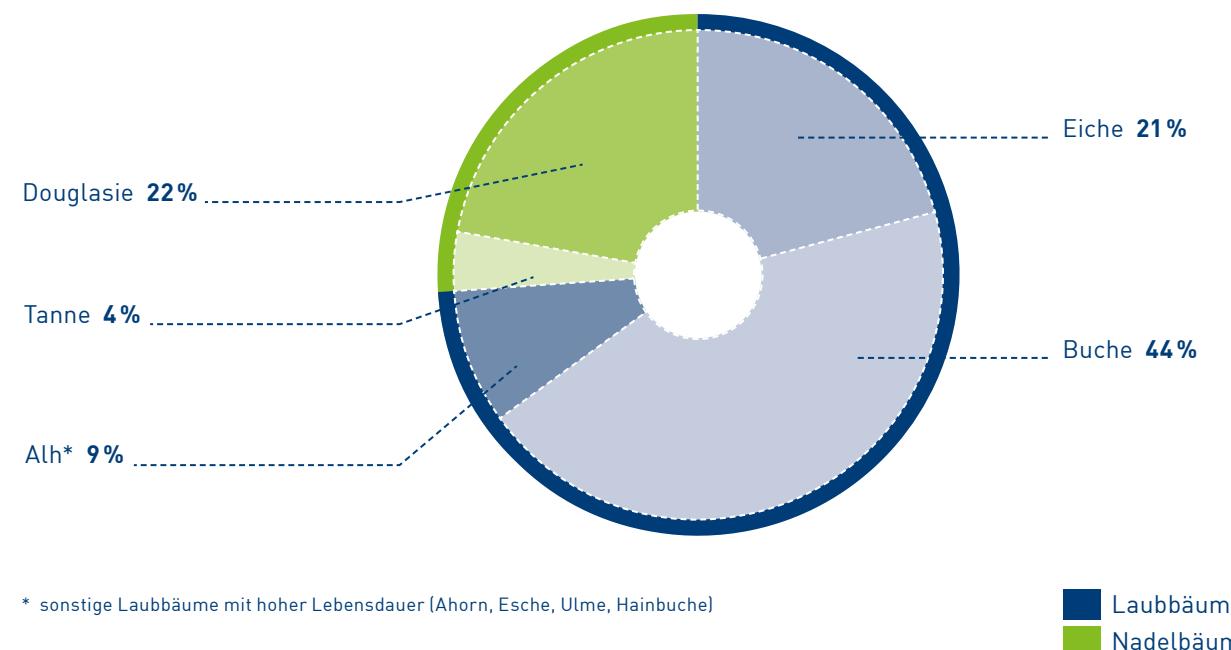


Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2009
(in Hektar)



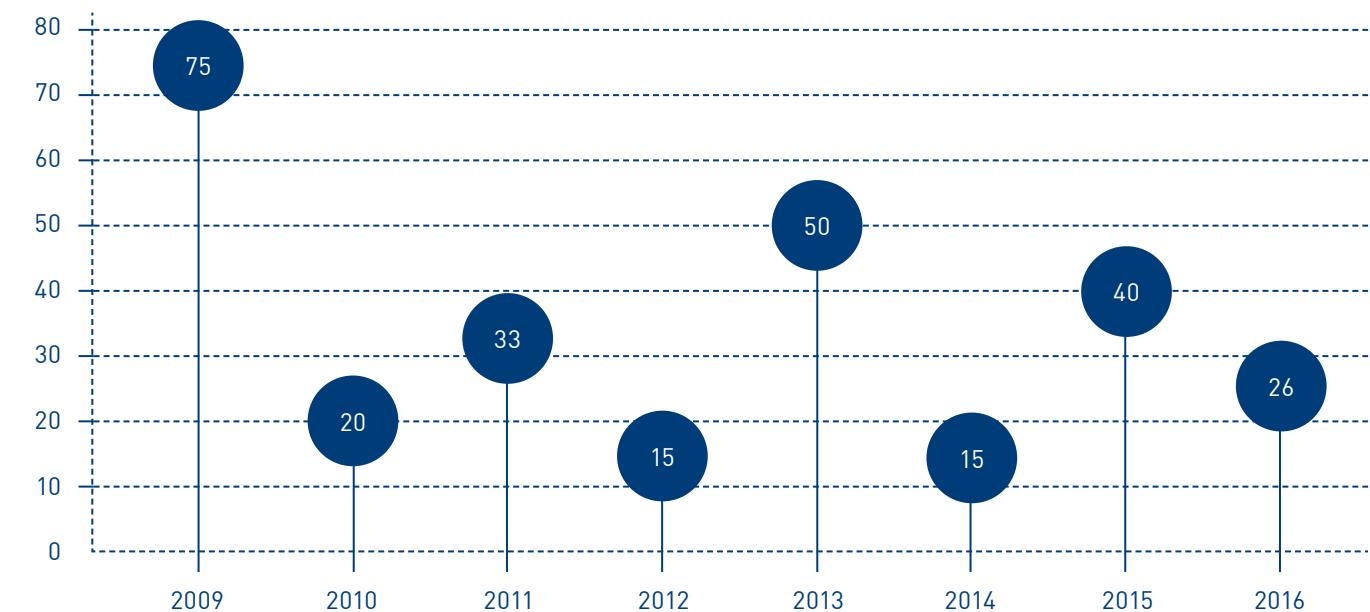
Die Walderneuerungsflächen der SHLF setzen sich aus Wiederaufforstungs- und Voranbauflächen zusammen. Der deutliche Anstieg, der nach 2014 und 2015 auch in 2016 noch sichtbar ist, zeigt die Notwendigkeit der Walderneuerung nach den Herbststürmen 2013. Nach der Forsteinrichtung sind rund 270 Hektar investive Verjüngung pro Jahr geplant.

Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung 2016
(in Prozent)



Die SHLF haben im Jahr 2016 sturmbedingt rund 1.300.000 Bäume gepflanzt und weitere 671 kg Saatgut (überwiegend Buche) ausgebracht. Dies ist immer noch ein Vielfaches des investiven Verjüngungsaufwandes eines normalen Jahres.

Waldneubildung 2009–2016
(in Hektar)



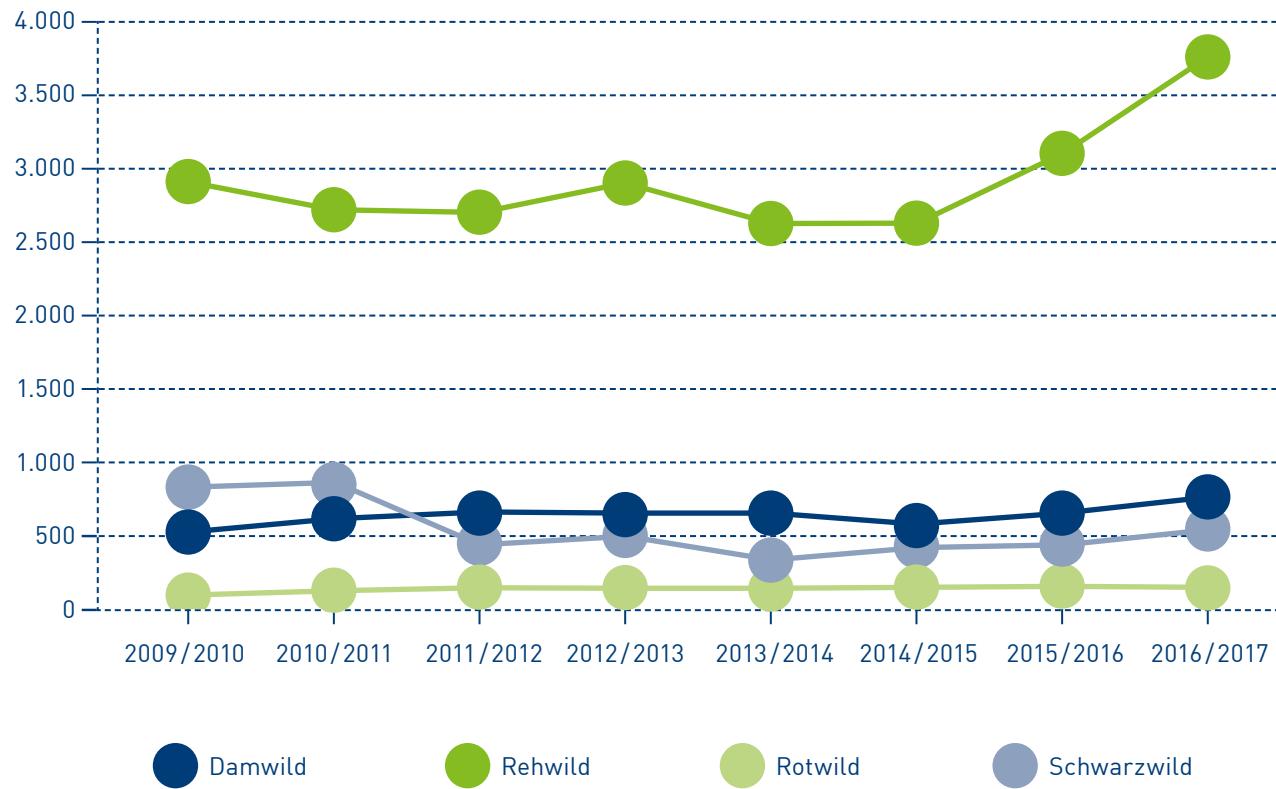
Die Waldneubildung der SHLF findet zunehmend im Rahmen von Ausgleichs-, Ersatzmaßnahmen und Sponsoring statt. Der Anteil der Waldneubildung aus Gemeinwohlleistungen sinkt.

Wald für mehr Ökologie

**Jagdfläche im Jagdjahr 2016/2017
(in Hektar)**

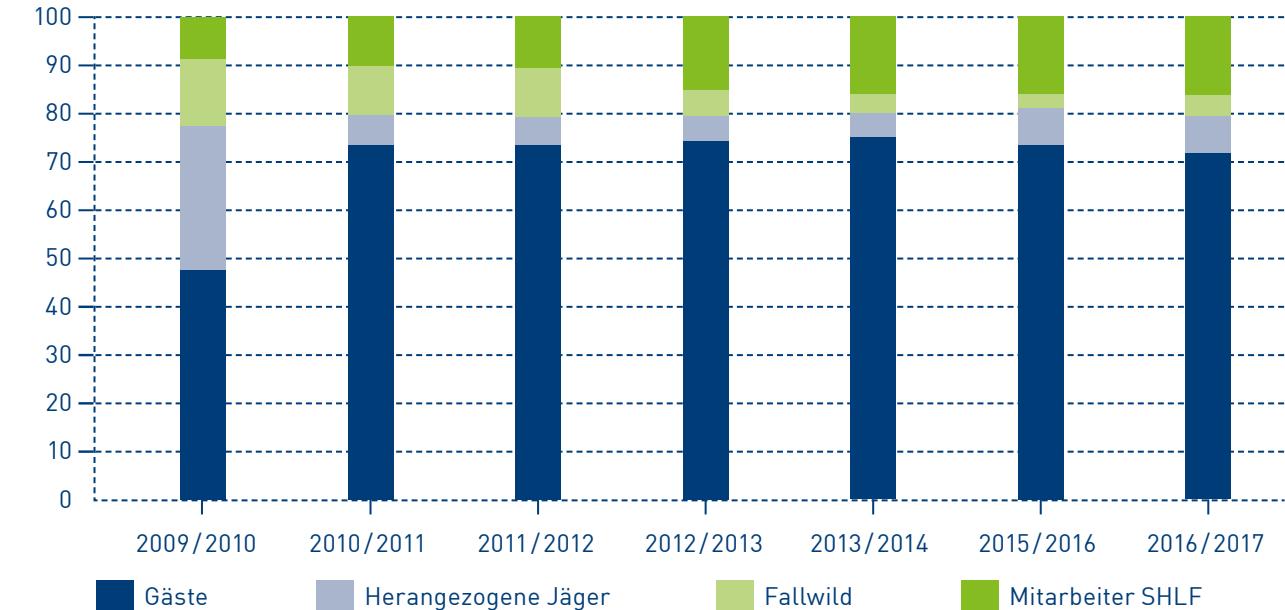
Jagdfläche/Jagdjahr 2016/2017	51.400
Jagdfläche in Eigenregie	41.000
verpachtet	3.521
angegliederte Fläche	1.400
abgegliederte Fläche	6.800

**Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2009/2010 – 2016/2017
(in Stück)**

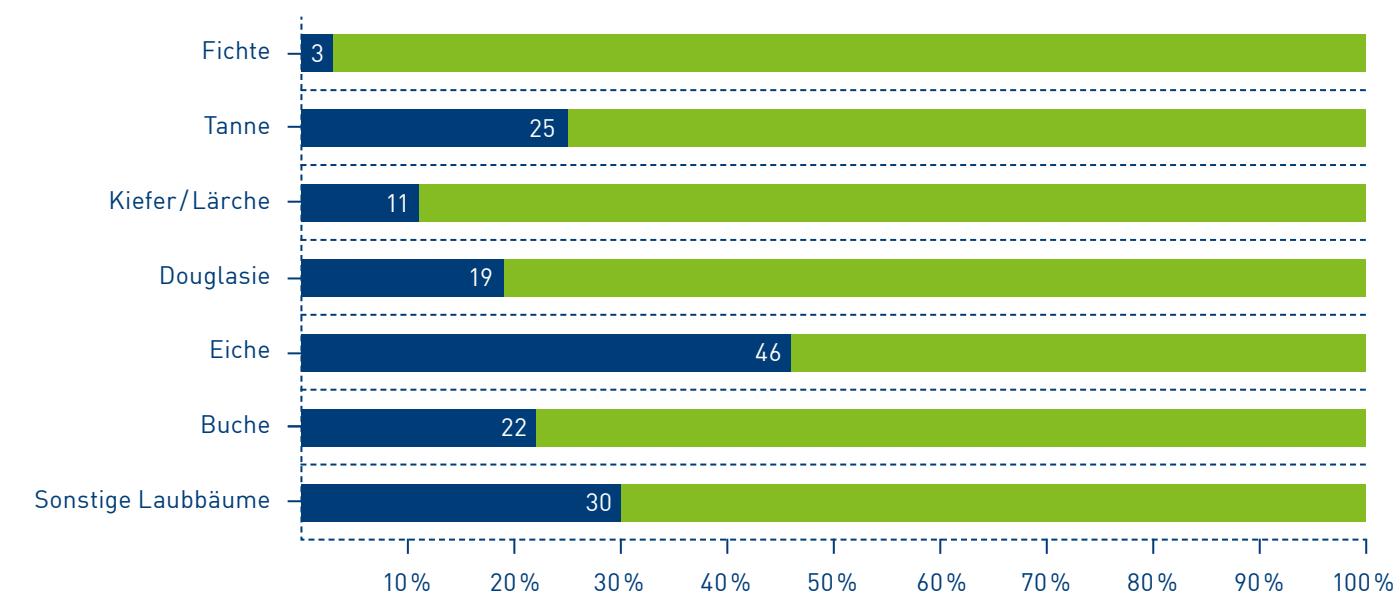


Jagdstrecken unterliegen natürlichen Schwankungen. Durch den Wegfall des Abschussplans konnte – insbesonders beim Rehwild – die Strecke nochmals deutlich verbessert werden.

**Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstigen erlegten Schalenwildes
(in Prozent)**



**Verbissbelastung 2016
(in Prozent)**



Die Grafik zeigt den Anteil der verbissenen Pflanzen an der Gesamtmenge der aufgenommenen Pflanzen nach Baumartengruppe in der Verbissinventur 2016. Die Verbissbelastung ist weiterhin auf zu hohem Niveau. Der leichte Rückgang im Jahr 2016, verglichen mit der letzten Verbissinventur, ist durch den milden Winter und vermehrten Zaunschutz zu erklären.

Anteil unverbissener Pflanzen
Anteil verbissener Pflanzen

Wald für mehr. Soziales

Erholungseinrichtungen 2016

Einrichtungen	Anzahl	Fläche	Länge
Parkplätze	150		
Trimmpfade	9		
Hundeausläufe	19	78,8 ha	
Schutzhütten und -dächer	71		
Grillplätze	50		
Nordic Walking-Strecken			151 km
Lehrpfade	29		
Reit- und Fahrwege			612 km
Hochseilgarten	6		
Sonstige (z. B. Bräutigamseiche)	49		
Wälder mit besonderer Bedeutung für die Erholung		13.274 ha	
Ruhebänke	323		

Entwicklung des Personalbestandes 2007–2016

(in Personen)

Berufsgruppe	2007*	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Beamte	82	45	44	41	40	37	36	31	28	27
TV-L Beschäftigte	53	20	22	30	36	45	53	63	65	67
TV-Forst Beschäftigte	152	132	125	116	102	96	94	88	86	85
Personalstand gesamt	287	197	191	187	178	178	183	182	179	179

* Gesamte Landesforstverwaltung vor Anstaltsgründung

Mit der Gründung der SHLF ging unter anderem der Abbau des Personalbestandes einher, dieser setzte sich insbesondere bei den Forstwirten bis zum Jahr 2011 fort. Seitdem ist der Personalbestand konstant.

Ausbildung, Beruf und Familie 2007–2016

(in Personen)

Auszubildende/Trainees	2007*	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Forstwirt-Azubis	20	20	18	17	16	16	16	16	16	16
Trainees	0	0	2	1	2	4	2	3	3	3
Ausbildung, Beruf und Familie	2007*	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Teilzeitquote**	8,0 %	1,5 %	2,6 %	4,8 %	6,2 %	7,9 %	8,2 %	9,3 %	11,2 %	9,5 %
Frauenanteil**	16,0 %	10,1 %	12,6 %	13,4 %	14,0 %	16,3 %	18,0 %	18,1 %	18,4 %	18,4 %
Ausbildungsquote**	7,0 %	10,2 %	9,4 %	9,1 %	9,0 %	9,0 %	8,7 %	8,8 %	8,9 %	8,9 %

* Gesamte Landesforstverwaltung vor Anstaltsgründung

** Referenzwert Personalstand gesamt

Als modernes und familienfreundliches Unternehmen fördern die SHLF den Frauenanteil sowie die Teilzeitbeschäftigung. Die Anzahl der Forstwirt-Azubis wird durch die Zielvereinbarung vom Land Schleswig-Holstein vorgegeben.

Struktur des Personalbestandes zum 1. Juli 2017

(in Vollzeitäquivalenten*)

	Beamte	TV-L Beschäftigte	TV-Forst Beschäftigte	Gesamt
Stammpersonal (unbefristet)	24,8	59,5	82,9	167,2
+ Befristete	0,0	6,0	1,0	7,0
= Aktive	24,8	65,5	83,9	174,2
+ Alterszeit-Freistellungsphase	1,0	0,0	3,0	4,0
= Beschäftigte	25,8	65,5	86,9	178,2
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	0,0	1,0	1,0	2,0
= Personalstand	25,8	66,5	87,9	180,2
+ Ausbildungsverhältnisse	0,0	0,0	16,0	16,0
= Personalstand inkl. Auszubildende	25,8	66,5	103,9	196,2

* Maßeinheit für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigen durch Umrechnung aller Teilzeitverhältnisse

Entwicklung des Unfallaufkommens 2008–2016 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)

Jahr	Walddarbeiter	Unfälle	1 Million Produktive Arbeitsstunden		1.000 Walddarbeiter	
			SHLF	Bundes-Ø	SHLF	Bundes-Ø
2008	130	17	76,4	78,0	130,8	105,0
2009	125	15	80,2	78,0	120,0	105,0
2010	105	14	84,3	78,0	133,3	101,0
2011	95	10	69,0	76,0	105,3	105,0
2012	90	13	91,3	69,0	144,4	93,0
2013	88	9	56,2	78,0	136,4	85,0
2014	86	9	63,8	78,0	104,7	99,0
2015	86	12	107,2	68,0	139,5	88,0
2016	85	11	97,0	*	129,0	*

* Ergebnisse des Unfallaufkommens des Bundes-Ø lagen für das Jahr 2016 noch nicht vor.

Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2008–2016 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)



Die Unfallzahlen der Forstwirte spiegeln die vielfältigen Tätigkeiten auch außerhalb der Holzernte wider. Die Holzernte ist aber nach wie vor der Unfallschwerpunkt mit fünf Unfällen, gefolgt von den sonstigen Arbeitsbereichen. Stolpern und Stürzen in Verbindung mit Zweigen und Ästen bilden den Schwerpunkt bei den Verletzungursachen. Die am stärksten betroffenen Körperteile mit Prellungen und Quetschungen sind Arme und Hände gefolgt von Fußverletzungen. Die Schwere der Unfälle ist insgesamt in den Bereich der leichten Unfälle zurückgegangen.

■ SHLF
■ Bundes-Ø

* Ergebnisse des Unfallaufkommens des Bundes-Ø lagen für das Jahr 2016 noch nicht vor.

_ Statistikbericht 2017
Wald für mehr.

_ Herausgeber
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR
Memellandstraße 15
24537 Neumünster
T_+49(0)4321/5592-0
F_+49(0)4321/5592-190
E_poststelle@forst-sh.de

_ Redaktion und Text
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR;
Metronom | Agentur für Kommunikation
und Design GmbH, Leipzig

_ Konzept und Gestaltung
Metronom | Agentur für Kommunikation
und Design GmbH, Leipzig

_ Bildnachweis
Stefan Polte

_ gedruckt auf
FSC®-zertifiziertem Papier der Sorte Heaven 42,
mattgestrichenes Bilderdruckpapier



Die Wälder der SHLF sind nachhaltig ökologisch bewirtschaftet und deshalb zertifiziert.

www.forst-sh.de